



Beim Photographen.

Nächste Woche ist der Patin Namenstag und dazu soll die kleine Berthilde photographirt werden im weißen Spitzenkleidchen mit dem blauen Gürtelband, den blauen Strümpfchen und der blafroten Korallenschnur um das feine weiße Hälschen. „Jetzt gehen wir zu dem Bildermann,“ hat Mama gesagt, „und wenn mein Herzchen dort hübsch artig und still ist und ein recht liebes Gesichtle macht, dann bekommt es auch ein großes, großes Bonbon und darf nachher mit der Mama nach dem schönen Garten gehen, wo die kleinen Häschen sind mit den langen Ohren und den spitzen Zähnen.“

Berthilde hat versprochen, „danz, danz hav“ zu sein, und ist mit Mama angekommen beim Photographen. Dort wird das reiche blonde Haar noch einmal in beste Ordnung gebracht, Band und Kleidchen zurechtgezupft, und nun setzt sich Mama mit Hildchen in den großen Fauteuil. „So ist's recht, jetzt aber still sein, ganz mäuschenstill!“ sagt Mama, nachdem der Bildermann durch seinen großen Kasten geguckt und befriedigt mit dem Kopf genickt. Und die Kleine schaut mit verhaltenem Atem und großen, halb verwunderten, halb ängstlichen Augen, wie befohlen, nach dem tuchverhangenen, seltsamen, langbeinigen Ding und rührt sich nicht, so daß die gute Patin sicher ein wohlgelungenes Bild ihres Lieblings erhalten wird und Berthildchen ihr großes Bonbon richtig in dem schönen Garten verzehren darf, wo der Flieder so süß duftet und die kleinen Häschen sind mit den langen Ohren und den spitzen Zähnen.